

*Dankward von Reden/Roland Linde, Hillentrup. Kirchdorf und Bauerschaft*, herausgegeben im Auftrag des Heimatvereins Nachbarschaft Hillentrup 1994, 487 S.

Der ehemalige Bürgermeister Dankward von Reden und der junge Historiker Roland Linde haben ein Buch zur Geschichte Hillentrups herausgegeben, mit dem sie „ein Stück ländlicher Geschichte darstellen und von Geschehnissen berichten (möchten), die unsere Vorfahren erlebt haben“. Zu den Beiträgen, die die Herausgeber selbst verfaßt haben, kommen solche, die einzelne Fachleute beisteuern: Friedrich Hohenschwert informiert über Erdgeschichte und vor- und frühgeschichtliche Besiedlung, Heinrich Stiewe stellt Siedlungsformen und Häuser in der Altgemeinde Hillentrup vor, Jürgen Scheffler berichtet über Kirchenbau, Denkmalschutz und dörfliche Modernisierung im 19. Jahrhundert, und Uta Halle schildert die 350jährige Geschichte von Töpferhandwerk und dann gewerblich-industrieller Rohstoffverarbeitung durch die „Lippische Thonwarenfabrik“ und die „Dörentruper Sand- und Thonwerke“.

Themen des Mittelalters und der frühen Neuzeit, etwa urkundliche Erwähnungen, Wallfahrten, Liebe und Ehe, Krieg und Grundherrschaft, werden von Roland Linde bearbeitet, sein Mitherausgeber führt an die Gegenwart heran, zum Beispiel mit Ausführungen über die Vereine, die Gemeindeverwaltung, Land- und Forstwirtschaft, Handel, Gewerbe und Verkehr. Die Zeit des „Dritten Reiches“ wird nicht ausgespart. Zahlreiche Schwarz-weiß-Abbildungen illustrieren die gehaltvollen Beiträge. Plattdeutsche Gedichte und ein eigenes Kapitel „Erinnerungen und Anekdoten“ sorgen für Lokalkolorit. Sehr hilfreich sind die Begriffserklärungen im Anhang.

Das Buch ist insgesamt ein Beispiel für die Leistungsfähigkeit einer modernen Heimatgeschichtsforschung und muß den Vergleich mit den zahlreichen in letzter Zeit erschienenen „großen“ Stadtgeschichten nicht scheuen. In vorbildlicher Weise werden Fragestellungen und Gesichtspunkte der „großen Geschichtserzählungen“ mit der Alltags- und Kulturgeschichte vor Ort verknüpft. Für dieses Jahrbuch besonders hervorgehoben sei der Beitrag von Jürgen Scheffler. Kirchengeschichtliche, regionalgeschichtliche, sozial- und kunstgeschichtliche Aspekte verbindend, zeigt der Autor, wie „die Kirchengemeinden zu Wegbereitern der Modernisierung im ländlichen Raum“ wurden.

Reinhard van Spankeren

*Burkhard Meier, Lage im 19. Jahrhundert. Kirchliches Leben in einer lippischen Kleinstadt*, herausgegeben von der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lage 1995, 303 S.

Chroniken, die die Geschichte einer Kirchengemeinde von den Anfängen bis zur Gegenwart darstellen, und Studien zur Gemeindegeschichte „im Kirchenkampf“ und „unterm Hakenkreuz“ bilden vermutlich den überwiegenden Teil der in den letzten Jahren erschienenen Beiträge zur lokalen und regionalen Kir-